

Waldniel • Amern • Niederkrüchten • Merbeck

September
Oktober
November



*Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott,
und Gott war das Wort.*

1. Johannes 1



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten, dann neigt sich der Sommer langsam seinem Ende zu und der Herbst schickt seine ersten zarten Vorboten voraus. Was uns dieser Herbst politisch und gesundheitlich beschert, war bei Redaktionsschluss noch längst nicht klar, doch was unsere Gemeinde für Aktionen plant, das wissen wir schon. Wir begrüßen Mayen Kroll als neue Presbyterin in unserer Mitte. Es wird wieder gespielt in Waldniel (Seniorenspielenachmittag), erzählt im Erzählcafé und gesungen im September – beides in Amern. Pfarrer Müller stellt uns den neuen Auszeit-Radweg vor und Pfarrer Thummes lädt zu einer neuen „Einkehr in der eigenen Gemeinde“ nach Waldniel ein. Natürlich feiern wir wieder Erntedank in beiden Kirchen mit dem traditionellen Suppekochen nach dem Familiengottesdienst. Schon jetzt werben wir um motivierte Krippenspielkinder für die Weihnachtsgottesdienste. Wir richten den Blick zurück auf Frühjahrs- und Sommeraktionen wie dem Ehrenamtlerdank. Die neuen Katechumenen werden vorgestellt und wir gedenken einmal mehr Martin Luther und seiner Bibelübersetzung vor 500 Jahren.

Eine gute Zeit – mit oder ohne diese Lektüre – wünscht Ihnen

Ihr Redaktionsteam

Aus dem Inhalt:

An(ge)dacht	3
Aus dem Presbyterium	4-6
Aktuelles und Neues	7-11
Kinder, Jugend und Familie	12-14
Gelbe Seiten	15-18
Kinder, Jugend und Familie	19-20

Aus dem Gemeindeleben	21-23
Interessant und relevant	24-26
Freud und Leid	27-30
Das Allerletzte - Achtung Glosse	31
(Ge)leitworte	32

Impressum:

Auflage 3.250

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Waldniel

Verantwortlich: Anja Weber

Redaktionsteam: Edith Berndt, Petra Breuer-Küppers, Nicole Heinrichs, Dr. Rolf Keuchen, Andrea Lasenga, Doris Sasserath

Layout: Andrea Lasenga, Jürgen Lasenga

Druck: Kirchendruckerei Reintjes Printmedien GmbH

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe: 30. September 2022

Foto Titelseite: pixabay; Foto Rückseite: pixabay

An(ge)dacht

Liebe Gemeinde

Am Du wird der Mensch zum Ich

Das ist die Grundthese des Neurowissenschaftlers und Psychotherapeuten Joachim Bauer. Anhand der Entwicklung des menschlichen Gehirns und der damit verbundenen Entwicklung eines Selbst beschreibt er in seinem Buch „Wie wir werden, wer wir sind. Die Entstehung des menschlichen Selbst durch Resonanz“, dass dem Menschen ein Selbst-Bewusstsein nicht genetisch in die Wiege gelegt ist, sondern sich dies erst durch ein verlässliches Gegenüber im Säugling und Kleinkind langsam ausprägt. Der Mensch ist also von vornherein auf Beziehung angelegt und kann sich nicht ohne die Verbundenheit mit anderen Menschen zu einem reifen Wesen entwickeln. Im Gegenteil, wer nicht in verlässlichen Beziehungen aufwächst und kein verlässliches Gegenüber hat, läuft Gefahr, psychische Krankheiten zu entwickeln.

Manchmal habe ich das Gefühl, dass diese Erkenntnis in der heutigen Zeit zu sehr in den Hintergrund gerät. Es geht ganz häufig um

„meine Rechte“ oder „meine Freiheit“. Aber meine Freiheit endet bei der Freiheit des anderen und zu meinem Recht gehört immer auch das Recht des anderen. Wir können als Gesellschaft nur miteinander den Weg in eine friedliche Zukunft schaffen.

Und dafür brauchen wir ein Bewusstsein für unsere Angewiesenheit aufeinander. Und das

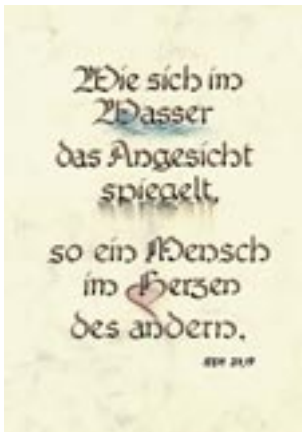


nicht nur notgedrungen, sondern weil wir auch zutiefst auf ein Du hin angelegt sind. Auch die Bibel weiß schon um diese Wahrheit. Als hätte sie schon vor über zweieinhalbtausend Jahren um die heutigen Erkenntnisse der Neurowissenschaften gewusst, heißt es im Buch der Sprüche 27, 19: Wie sich im Wasser das Angesicht spiegelt, so ein Mensch im Herzen des andern. Wir brauchen ein menschliches Herz als Gegenüber, um uns selbst erst wirklich zu erkennen.

Ich wünsche mir für unsere Gesellschaft ein neues Bewusstsein für unsere Angewiesenheit aufeinander und ein neues Gespür für das Glück, das darin liegt, sich im Herzen eines Menschen spiegeln zu dürfen.



Pfarrer Arne Thummes



Aus dem Presbyterium

Hallo liebe Gemeinde,

mein Name ist Mayen Kroll und ich bin die neue Presbyterin. Ich lebe von Geburt an in der Gemeinde Schwalmthal und fühle mich hier auch sehr wohl. Ich bin verheiratet, habe zwei Kinder im Alter von 14 und 20 Jahren sowie einen Hund. Ich bin gelernte pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte und arbeite seit 10 Jahren halbtags für den Landwirtschaftsverlag Münster.

Ich wurde selbst in dieser Gemeinde getauft und konfirmiert. Ebenso meine erwachsene Tochter, der Jüngste wurde nun dieses Jahr hier konfirmiert. Meine Kinder waren bei den Kinderbibeltagen und den Pfadfindern. Meine Tochter war auch eine Zeit lang bei den Teamern, sodass ich immer engen Kontakt zur Kirche hatte und habe.

Für mich ist Kirche die Erholung vom schnelllebigen Alltag, ein Ankommen und Durchatmen. Was ich mir für die Gemeinde in Zukunft wünsche? Kirche als Gemeinschaft zu sehen, dass Leute, die einsam sind, die Kirche als Ort sehen, wo noch Gemeinschaft gelebt wird. Ich wünsche mir, dass Jung und Alt wieder Lust auf Kirche bekommen, wo man sich auch nach den Gottesdiensten noch austauschen kann. Durch die verschiedenen Ange-



bote, die es schon gibt, und eventuell noch weitere, sind wir hoffentlich auf einem guten Weg.

Jedenfalls freue ich mich auf meine neue Aufgabe im Presbyterium.

Mayen Kroll

Monatsspruch
SEPTEMBER
2022

Gott **lieben**, das ist
die allerschönste **Weisheit.** «

JESUS SIRACH 1,10

Nachruf

Enno Obendiek



Bei der Goldkonfirmation 2008 in Waldniel hat er für seine ehemaligen Konfirmanden gepredigt und auch fünf Jahre später hat er noch teilgenommen. Zuletzt hat er beim 350. Jubiläum der Waldnieler Kirche im Jahr 2017 ein sehr lebendiges Grußwort mit vielen Erinnerungen an die Waldnieler Zeit gehalten. Menschen, die ihn in seinen Anfangsjahren in Waldniel erlebt haben, schwärmen teilweise bis heute von seiner für damalige Verhältnisse „modernen“, offenen und unkomplizierten Art.

Am 23. Februar dieses Jahres verstarb unser ehemaliger Pfarrer Enno Obendiek im Alter von 95 Jahren. Er war als ganz junger Pfarrer von 1953-59 in Waldniel, war dann von 1959-69 Pfarrer in Duisburg-Duisern. Von 1969-73 leitete er die damals neu gegründete Jugendakademie der Rheinischen Kirche in Radevormwald und war von 1973 bis zu seiner Pensionierung 1991 als Theologischer Kirchenrat in der Landeskirche in Düsseldorf tätig. Nach der Pensionierung war er noch 20 Jahre ehrenamtlich als Geschäftsführer der internationalen Bonhoeffer-Gesellschaft tätig.

Seine Verbundenheit mit Waldniel ist über die Jahre hinweg immer geblieben. Er erzählte immer gerne, dass er als Junggeselle nach Waldniel kam und gut fünf Jahre später als verheirateter Mann mit drei Kindern weiterzog.



Nachruf

Edith Maak

Im März dieses Jahres starb unsere ehemalige Küsterin und Hausmeisterin aus Waldniel, Frau Edith Maak, im Alter von 87 Jahren im Seniorenzentrum Greefsgarten in Viersen. Frau Maak war seit Juli 1975 zunächst Küsterin und Hausmeisterin in Teilzeit mit 15 Wochenstunden und nach dem Neubau des Gemeindezentrums von Januar 1983 bis zu ihrem Eintritt in den Ruhestand Ende September 1994 in Vollzeit. Mit dem Neubau stand mehr Fläche für die Gemeindegarbeit zur Verfügung, die durch zahlreiche Veranstaltungen mit genutzt wurde, und das Jugendzentrum war in die erste Etage eingezogen, was eine Aufstockung ihrer Stelle auf Vollzeit nötig gemacht hatte. Von Januar 1991 bis März 1993 war Edith Maak auch als Mitarbeiterin Mitglied des Presbyteri-



ums. Wer Frau Maak noch kennengelernt hat, wird sich an eine Frau erinnern, die sehr viel Wert auf Ordnung, Struktur und Sauberkeit gelegt hat und dies auch durchzusetzen wusste.

Wir wünschen den Angehörigen von Enno Obendiek und Edith Maak Kraft und Trost in der Trauer und die Hoffnung auf ein Leben in Fülle in Gottes Ewigkeit.

Aktuelles und Neues

Ab 5. September: Selbsthilfegruppe mit dem Thema: Trennung/Scheidung nach langer Beziehung

Wenn Beziehungen nach einer langen, lebenprägenden Zeit zerbrechen, dann ist das nicht nur sehr schmerzhaft, sondern stellt das Leben auf den Kopf: Lebensträume und -ziele zerbrechen, Sicherheiten gehen verloren, das soziale Umfeld verändert sich unter Umständen gravierend.

Wir möchten auf diesem Weg eine Möglichkeit für Betroffene schaffen, sich im Rahmen einer Selbsthilfegruppe auszutauschen: Verständnis finden, Unterstützung und Rat erhalten. Es ist für Betroffene wichtig und hilfreich, nicht mehr das Gefühl zu haben, mit dieser neuen, so fremden Lebenssituation alleine zu sein. Menschen zu finden, die genau jetzt in der gleichen Lage sind wie man selbst, hilft enorm! Es braucht ein bisschen Mut!

Die Treffen finden im Evangelischen Gemeindezentrum, Lange Straße 48-56, in Waldniel statt. Der Termin ist ab 5. September montags um 18:30 Uhr.

Kontakt: Daniela Morjan

Tel.: 02163 / 45 97 89

oder 0151 15 27 44 88

Ab 5. September: „Umgang mit Handy und Computer für Senioren“

Netzwerk 50+ veranstaltet eine IT Werkstatt

Handy und Computer sind in unserem Alltag immer mehr zu beinahe unverzichtbaren

Werkzeugen geworden. Sie können uns viele Dinge erleichtern und andere erst ermöglichen. Aber nicht jeder/jede kommt ohne weiteres damit zurecht.

Eingeladen sind alle Senioren, die neugierig sind und Interesse zur Teilnahme an der IT Werkstatt haben. Ziel ist, dass die TeilnehmerInnen im Laufe der Zeit in der Lage sind, eigenständig mit Handy und Computer umzugehen. Dazu werden grundlegende Begriffe anschaulich erklärt und Zusammenhänge dargestellt. Die TeilnehmerInnen können ihre Fragen und Probleme mit den eigenen Geräten zur Diskussion stellen, die dann gemeinsam gelöst werden.

Beginn der Veranstaltung ist der 5. September 2022, 15:00 Uhr, in der Evangelischen Kirche in Amern. Sie findet 14-tätig statt und dauert bis Ende Dezember 2022.

Leiter der Veranstaltung ist Werner Engbers aus Schwalmthal.

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl wird um Anmeldung gebeten bei:

Hildegard Kroll, Koordinatorin Netzwerk 50+, Tel. 0151 - 11 19 35 89 oder als email: hildegard-kroll@t-online.de

9. September/22. Oktober/ 4. November: Ökumenische Friedensgebete

Die im März begonnenen ökumenischen Friedensgebete werden nach den Sommerferien monatlich stattfinden. Dabei sind der Wochentag und die Uhrzeit variabel abgestimmt auf die Gemeinden, in denen sie durchgeführt werden.

(Fortsetzung nächste Seite)

Alle Termine unter Vorbehalt. Bitte beachten Sie unsere Webseite: www.kgm-waldniel.de

Unsere konkreten Termine sind:

Freitag, 9. September, 19:00 Uhr, in der evangelischen Kirche Waldniel mit deutsch-ukrainischem Chor (Verantwortlicher: Pfr. Thummes)

Samstag, 22. Oktober, 18:30 Uhr in St. Jakobus, Lüttelforst

Freitag, 4. November, 19:00 Uhr in der evangelischen Kirche Amern, Friedensgebet mit Liedern aus Taizé (Verantwortlicher: Pfarrer Müller).

12. September: „Als die Römer frech geworden“ – Unterhaltsamer Gemeindevortrag

Pfarrer Müller schildert in einem unterhaltsamen Gemeindevortrag, wie schon zur Zeit Jesu die Römer das Neue Testament beeinflussten und den christlichen Glauben bis heute prägen. Mit Pontius Pilatus, Kaiser Augustus, Quirinius, Paulus und auch Petrus. Der Vortrag findet statt am Montag, 12. September um 20:00 Uhr im Kath. Pfarrheim St. Bartholomäus, Dr. Lindemann-Str. 5, Niederkrüchten. Herzliche Einladung.

22. September: September-Singen

Am 22. September treffen wir uns wieder zum fröhlichen Singen von 15:00-17:00 Uhr im Gemeindezentrum Amern. Herzliche Einladung.

23. September: Literatur und Musik – kleines „Best of“ zum Geburtstag

Am 23. September findet um 19:00 Uhr in Amern ein „Best of“ von gelesener Literatur mit anschließendem Umtrunk und Imbiss statt, zu dem Pfarrer Müller anlässlich seines 60. Geburtstages herzlich einlädt.

28. September: Seniorenspielenachmittag in Waldniel

Während es in Amern ja schon länger wieder den Seniorenspielenachmittag gibt, musste in Waldniel zunächst Verstärkung für das Team gefunden werden. Dies ist nun gelungen, so dass seit Juni auch in Waldniel wieder der Seniorenspielenachmittag an jedem 4. Mittwoch im Monat von 15:00-17:00 Uhr stattfindet. Neu im Team sind Silke Reich sowie Elsbeth und Jürgen Genzler. Auskünfte erteilt Silke Reich unter 02163 / 98 98 760.

2. Oktober: Erntedank-Familiengottesdienst und Suppe kochen

Traditionell feiern wir Erntedank mit einem Familiengottesdienst um 10:30 Uhr in der Kirche in Waldniel und kochen im Anschluss gemeinsam aus den guten Gaben eine Suppe für das gemeinsame Mittagessen im Gemeindesaal. Herzlich eingeladen sind hierzu Jung und Alt!

Auch 2022 möchten wir gemeinsam mit Euch nach dem Gottesdienst schnibbeln, töten und spielen. Ob und welche Hygieneauflagen es geben wird, entnimmt/entnehmen Sie

Alle Termine unter Vorbehalt. Bitte beachten Sie unsere Webseite: www.kgm-waldniel.de

bitte den Aushängen oder unter www.kgm-waldniel.de oder aus den Familienrundmails.

Weitere Infos: Manuela Osinski, 579930 oder manuela.osinski@ekir.de

7. und 8. Oktober: Einkehr in der eigenen Gemeinde in Waldniel

Vermutlich haben Sie in den letzten Jahren schon von der Möglichkeit gelesen, eine kleine Auszeit in der eigenen Gemeinde zu machen, um zu Ruhe und Besinnung zu kommen. Nachdem dieses Angebot nun seit längerem nicht stattfinden konnte, wird von Freitag, 7.10., bis Samstag 8.10., wieder eine Einkehr in der eigenen Gemeinde stattfinden. Das Programm sieht wie folgt aus:

Freitag: 18:00 Uhr: Abendgebet in der Kirche, anschl. gemeinsames Abendessen im Gemeindesaal

Ca. 19:30-20:45 Uhr: Eutonie (eine Schule der Körperwahrnehmung) im Gemeindesaal

21:00 Uhr: Nachgebet zum Abschluss in der Kirche

Samstag: 8:00 Uhr: Morgengebet mit Mahl des Herrn in der Kirche, anschl. gemeinsames Frühstück im Gemeindesaal

Ca. 9:30-11:45 Uhr: Kreative Bibelarbeit mit Elementen aus dem Bibeldrama (im Gemeindesaal)

12:00 Uhr: Mittagsgebet und Abschluss in der Kirche

Informationen und Anmeldung bei Pfarrer Thummes.

28. Oktober: Gong: Gottesdienst nicht nur für „Ja-Sager“

Ein dauerndes „Ja“ ohne ein „Nein“ macht konturlos und leer - und ernst genommen wird

man auch nicht! Stimmt diese Lebenserfahrung? Im „Gottesdienst neu gedacht“ (Gong) geht das Vorbereitungsteam zusammen mit der Gemeinde dieser Frage nach, dazu lädt Pfarrer Müller herzlich ein am Freitag, dem 28.10., um 19:00 Uhr in der Kirche Amern.



31. Oktober: Reformationstag Gottesdienst am Montag, nicht am Sonntag

„Wo kommen wir Protestanten her? Wo liegen unsere Wurzeln für Standhaftigkeit und Freiheit?“ Am 31. Oktober feiern wir zugleich Bekenntnis- und Geburtstag der evangelischen Kirche. Ort ist die ev. Kirche Waldniel um 19.00 Uhr, der Sonntagsgottesdienst (30.9.) zuvor entfällt. Herzliche Einladung für Montag!

Alle Termine unter Vorbehalt. Bitte beachten Sie unsere Webseite: www.kgm-waldniel.de

14.-19. November: Sammlung gebrauchter Kleidungsstücke (Bethelsammlung)

Wir nehmen Ihre gesammelten Altkleider (sowie Schuhe, Bettwäsche) entgegen, die nach Bethel gehen. Sie müssen noch tragbar sein, denn sie werden in deutschen Second-Hand-Läden zugunsten der bedürftigen Bewohner von Bethel verkauft. Damit üben Sie auch zugleich ein Stück weltweite Gerechtigkeit aus, denn anders als andere Altkleidersammler werden die Kleidungsstücke von Bethel nicht nach Afrika verkauft. Die, die das tun, zerstören damit die dortige Bekleidungsindustrie und sorgen für weitere Verarmung der Bevölkerung und somit einen erhöhten Spendenbedarf aus den reichen Ländern.

Waldniel

Mo., 14.11., bis Fr., 18.11.:

10:00-13:00 Uhr

Gemeindezentrum Waldniel

Lange Straße 48-50

41366 Schwalmthal-Waldniel

Telefon: 0178 824 41 84

Amern

Di., 15.11., bis Fr., 18.11.:

16:00-18:00 Uhr

Sa 19.11: 10:00-12:00 Uhr

Gemeindezentrum Amern

Kockskamp 24

41366 Schwalmthal-Amern

Telefon: 0157 30 77 78 36

Niederkrüchten

Mo., 14.11., bis Fr., 18.11.:

10:00-19:00 Uhr

Sa., 19.11.: 10:00-12:00 Uhr

Private Musikschule Edgar Lucht,

Hochstraße 46

41372 Niederkrüchten

Telefon: 02163 94 32 44

Wichtiger Hinweis - bitte beachten:

Bitte verpacken Sie Ihre Sachen ausschließlich in Plastiksäcke! In Kartons, Koffern oder Taschen verpackte Sachen können leider nicht mehr angenommen werden.

13. November: Einladung an den neuen Konfirmanden-Jahrgang und Begrüßungsgottesdienst

Alle Jugendlichen, die zwischen dem 1. Oktober 2009 und dem 30. September 2010 geboren sind, die evangelisch getauft sind oder vielleicht getauft werden wollen, sind eingeladen, sich auf die Konfirmation im Frühjahr 2024 vorzubereiten!

Separate Einladungen werden kurz vor den Herbstferien verschickt. Falls jemand versehentlich keine Einladung erhalten hat oder abweichend vom Einschulungstichtag teilnehmen möchte, weil er oder sie z.B. vorzeitig eingeschult wurde und nun bereits die 7. Klasse besucht, dann ist sie/er gebeten, sich an Pfarrer Arne Thummes oder an Manuela Osinski zu wenden.

Wir begrüßen alle neuen Katechumenen in einem Gottesdienst am Sonntag, 13. November 2022 um 10:30 Uhr in Waldniel. Im Anschluss findet eine Informationsveranstaltung zur Konfirmandenzeit im dortigen Gemeindezentrum statt. Alle Eltern mit ihren Kindern sind zum Gottesdienst und zu dem folgenden Treffen eingeladen. Das erste Konfi-Treffen ohne Eltern findet für die Katechumenen am Samstag, 19. November 2022, statt.

17. November: Vortrag zu Wilhelm Busch vom Netzwerk 50+

Also lautet ein Beschluss, dass der Mensch was lernen muss!

Wilhelm Busch - der Komiker mit der traurigen Seele. Jeder kennt seine Texte, aber wer war eigentlich Wilhelm Busch? Ein Mann, in sämtlichen Untiefen bewandert. Die Referentin Dipl. Pol. Martina Wasserloos-Strunk wird uns mit Vortrag und Gespräch durch den Abend führen.

Datum 17. November 2022 von 18:00-20:00 Uhr in der evangelischen Kirche Amern.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Informationen bei Koordinatorin Netzwerk 50 Plus Hildegard Kroll Tel. 0151- 11 19 35 89.

18. November: Literatur & Musik „Abschied und Sehnsucht“ – Lieder und Texte aus Irland

Irland hat eine ganz eigene musikalische und literarische Kultur. Durch die vielen Emigranten, die im Laufe der Jahrhunderte ihre Heimat verlassen mussten, ist das Thema Abschied und Sehnsucht tief in dieser Kultur verwurzelt.

Am Freitag vor dem Ewigkeitssonntag, dem 18.11.2022 um 19:00 Uhr, werden Teile aus dieser Tradition im Rahmen eines Literatur & Musikabends vorgestellt. Pfarrer Müller liest Texte und Pfarrer Thummes singt Lieder und Balladen aus Irland zum Thema Abschied und Sehnsucht. Begleitet wird Pfarrer Thummes von Herbert Hähnel an der Gitarre, Nina Lobmeyr an der Geige und Ute Perlick-Doby am Akkordeon.



Alle Termine unter Vorbehalt. Bitte beachten Sie unsere Webseite: www.kgm-waldniel.de

Kinder, Jugend und Familie

Krippenspielkinder gesucht

**Freitag, 25.11.2022,
Kinderspielenachmittag in Amern und
Sonntag, 27.11.2022, Familiengottesdienst
am 1. Advent in Waldniel**

Wer hat Lust auf Spiele? In Amern starten wir die Adventszeit dieses Jahr mit Spielen für Kinder zwischen 4 und 12 Jahren. Wir treffen uns von 15:00-16:30 Uhr. Im Anschluss werden die Rollen für das Krippenspiel an Heiligabend in der Amerner Kirche verteilt, wer da auch mitspielen möchte, bleibt einfach.

Und wie jedes Jahr möchten wir mit Euch die Adventszeit mit einem Familiengottes-

dienst beginnen. Herzliche Einladung an die ganze Familie, diesen am Sonntag, 27. November 2022, um 10:30 Uhr in Waldniel mitzufeiern! Im Anschluss werden wir die Rollen für das Waldnieler Krippenspiel verteilen.

Für beide Orte gilt: Jedes Kind kann mitmachen! Egal, ob du Profi bist oder das erste Mal auf der Bühne stehst. Egal, wie alt du bist und ob du lesen kannst. Es wird große und kleine Rollen geben, viel und wenig Text. An beiden Orten wird das Krippenspiel am Heiligen Abend nachmittags im Familiengottesdienst aufgeführt.

Manuela Osinski

Kinderbibelwoche in den Herbstferien

Herzliche Einladung an alle Kinder von fünf bis zwölf Jahren: Spannende Geschichten, Spiele, Dinge zum Ausprobieren, frei nach dem Motto „Auf der Suche nach...“ gibt es in der ersten Ferienwoche!

Wann? Von Dienstag, 4.10., bis Freitag, 7.10.2022, täglich von 15:00-18:00 Uhr.

Wo? Im Gemeindezentrum in Waldniel

Kosten? Der Teilnehmerbeitrag beträgt 10 € für die gesamte Kinderbibelwoche für Material und kleinen Imbiss und ist vorab zu überweisen.

Weitere Infos und Anmeldung bei:
Manuela Osinski, Tel.: 5 79 93,
manuela.osinski@ekir.de

Am Freitag, 21.10.2022, werden wir um 18:00 Uhr mit allen Kindern und Teamern, die bei der Kinderbibelwoche dabei waren, eine Schlafanzugandacht feiern. Gerne dürfen Eltern und Geschwister mitgebracht werden! Denn im Anschluss essen wir gemeinsam zu Abend und präsentieren die Werke der Kinder.

Der Ablauf der Woche wird an die dann geltenden Verordnungen angepasst werden.

Manuela Osinski

Eine Geschichte aus dem Erntedank-Familiengottesdienst 2021

Während des Familiengottesdienstes zum Erntedankfest im vergangenen Jahr wurde sehr anschaulich erzählt, was eine kleine Kartoffel in der Erde erlebt.

„Ganz am Anfang im Frühling wurde meine Mutterkartoffel in die Erde gesetzt. Daran erinnere ich mich nicht, aber meine Mutterkartoffel hat mir erzählt, dass es draußen ziemlich kalt war und die Bäume, die am Feldrand stehen, noch ziemlich kahl aussahen. Keine Ahnung, was sie genau mit „draußen“, „Bäumen“ und „Feldrand“ meint. Mich gab es damals noch gar nicht. Meine Mutterkartoffel erklärte mir, dass erst nach einiger Zeit über der Erde eine kleine Kartoffelpflanze und unter der Erde Wurzeln gewachsen waren. Es dauerte dann noch ein bisschen, bis winzig-kleine Babykartoffeln zu erkennen waren.



Und eine davon war ich! Genau die da! Klar, zu Beginn habe ich viel geschlafen. Und bin gewachsen, gewachsen und nochmals gewachsen. Ich sollte ja eine dicke, große Kartoffel werden.

An manchen Tagen wurde es ganz schön nass bei uns, manchmal stieg uns das Wasser bis zum Hals. Wir bibbten vor Kälte. Schrecklich! „Nur nicht faulen!“, riefen wir uns gegenseitig zu und freuten uns, wenn es dann plötzlich warm wurde. Diese Wärme fühlte



sich schön an und nach und nach trocknete die Erde um uns.

Es gab aber auch Zeiten, da fand ich die Wärme furchtbar! Da wurde es so heiß, dass ich mich ganz schrumpelig und staubig fühlte.



Dann hatte ich Angst, was passiert mit uns, wenn es so trocken bleibt? Oft kam dann mein Freund, der Regenwurm vorbei, völlig aus der Puste und mit knallrotem Kopf, weil ihm auch heiß war. Mein Freund, der Regenwurm tröstete mich dann: „Gib nicht auf! Ich habe oben schon dunkle Wolken gesehen. Es wird bald Regen geben.“ Ich verstand nicht so recht, was er meinte und dann rollte er sich vor mir zusammen und erzählte – obwohl ihm selbst mächtig heiß war und er auch schon halb ausgetrocknet sein musste. Er erzählte mir von „oben“, von der Sonne und dem Regen. Von

der Helligkeit und der Luft. Es hörte sich sehr spannend an und ich fühlte mich getröstet.

Ooooooh, ich habe aber auch Momente erlebt, die waren einfach super, super toll! Alles war perfekt: nicht zu trocken, nicht zu nass. Genau die richtige Temperatur. Und



dann: „Superfood!“ Keine Ahnung warum, aber es schmeckte noch viel besser als sonst. Danach fühlte ich mich immer mega-stark und bin voll schnell gewachsen.

Apropos groß, ich bin in den letzten Monaten total groß geworden. Die anderen natürlich auch! Ich musste eigentlich gar nicht viel dafür tun, es passierte einfach so. Wir haben soviel erlebt, Trockenheit, nasse Füße, extra Dünger, ach ja, und die Geschichte, als da plötzlich neben uns dieses scharfe Metall Ding aufgetaucht ist! Gruselig! Mein



Freund, der Regenwurm sagte später, das sei ein Spaten gewesen. Wir haben vor Furcht gezittert! Und dann ganz aus der Ferne die Worte: „Hey, nicht da graben! Die Kartoffeln sind doch noch nicht reif.“ Da hat echt einer auf uns aufgepasst! Und wisst ihr, was mein Freund, der Regenwurm gerade verkündet hat? Nicht?! Morgen wird geerntet! Dann kann ich „oben“ mit eigenen Augen sehen!



Monatsspruch
OKTOBER
2022

Groß und wunderbar sind deine
Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze
Schöpfung. **Gerecht** und **zuverlässig** sind deine
Wege, du König der Völker. «

OFFENBARUNG 15,3

So finden Sie uns:

Evangelische Kirchengemeinde Waldniel

Gemeindebüro

Lange Straße 48-50, 41366 Schwalmtal
Carmen Corsten, Petra Weber
Tel.: 44 45, Fax: 3 25 62 • waldniel@ekir.de

Friedhofsverwaltung

Petra Weber, Tel.: 0 15 12 - 836 10 73

Montag bis Freitag
10:00-12:30 Uhr oder nach Vereinbarung;
Kontoverbindung:
IBAN: DE49 3506 0190 1010 8430 10

Pfarrbezirk I Waldniel/Lüttelforst/Merbeck Pfr. Arne Thummes

Lange Straße 56, Schwalmtal-Waldniel
Tel.: 44 86 • arne.thummes@ekir.de

Pfarrbezirk II Amern/Alt-Niederkrüchten Pfr. Horst-Ulrich Müller

Kockskamp 22, Schwalmtal-Amern
Tel.: 57 99 26 • horst-ulrich.mueller@ekir.de

Gemeindezentrum Waldniel

Lange Straße 48-50, Schwalmtal-Waldniel
Küsterin: Brigitte Große-Holz
Tel.: 5 79 27 25, Mobil: 01 78 - 8 24 41 84
brigitte.grosse-holz@ekir.de

Gemeindezentrum Amern

Kockskamp 24, Schwalmtal-Amern
Küsterin: Andrea Edler
Tel.: 16 26, Mobil: 01 57 - 30 77 78 36
andrea.edler@ekir.de
Küsterinvertretung: Doris Schmitz
Mobil: 01 57 - 31 65 34 94

Kantor: Walter Meister

Tel.: 01 63 - 2 38 88 53

walter.meister@ekir.de

EFFA Jugendleiterin Andrea Schulz

Lange Straße 48-50, Schwalmtal-Waldniel
Tel.: 3 13 53 • andrea.schulz@ekir.de

Ev. Kinder- und Jugendarbeit Manuela Osinski

Kockskamp 24, Schwalmtal-Amern
Tel.: 57 99 30
manuela.osinski@ekir.de

Ev. Kirchenkreis Gladbach-Neuss

www.kkgn.de

Ev. Kirche im Rheinland

www.ekir.de

Unsere Presbyterinnen und Presbyter

Marina Bauer	Dilkrath	marina.bauer.1@ekir.de
Karsten Berger	Waldniel	karsten.berger@ekir.de
André Berndt	Amern	andre.berndt@ekir.de
Brigitte Große-Holz (Mitarbeiterpresbyterin)	Waldniel	brigitte.grosse-holz@ekir.de
Hilke Grunow-Kürsch	Oberkrüchten	hilke.grunow-kuersch@ekir.de
Brigitte Klingen	Wegberg	brigitte.kreuk@ekir.de
Marco Mende	Waldniel	marco.mende@ekir.de
Ute Schröder	Waldniel	ute.schroeder.1@ekir.de
Stefan Steguweit	Niederkrüchten	stefan.steguweit@ekir.de
Philip Tesche	Elmpt	philip.tesche@ekir.de
Madeline Vitz	Wegberg	madeline.vitz@ekir.de
Anja Weber	Tetelrath	anja.weber@ekir.de

(Telefonische Kontaktdaten können in Ausnahmefällen über das Gemeindebüro erfragt werden)



Unsere Gottesdienste



Fr., 2. September		Kein Gottesdienst
So., 4. September	10:30 Uhr	Amern (Pfr. Müller) Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
Fr., 9. September	19:00 Uhr	Waldniel (Pfr. Thummes) <i>frei</i> TAGABEND mit ökumen. Friedensgebet und deutsch-ukrainischem Chor
So., 11. September	10:30 Uhr	Waldniel (Pfr. Thummes) Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)
Fr., 16. September	18:00 Uhr	 Amern (Fr. Osinski/Fr. Quade) Schlafanzugandacht, anschl. Kinderbibelabend
So., 18. September	10:30 Uhr	Amern (Pfr'in Rosener) Gottesdienst
Fr., 23. September		Amern (Pfr. Müller) <i>frei</i> TAGABEND mit Literatur und Musik
So., 25. September	10:30 Uhr	Waldniel (Pfr. Thummes) Gottesdienst
Fr., 30. September		Kein Gottesdienst
So., 2. Oktober	10:30 Uhr	Waldniel (Pfr. Thummes/Fr. Osinski) Familiengottesdienst zum Erntedankfest, anschl. Suppe kochen
Fr., 7. Oktober	19:00 Uhr	Amern Gregorianische Vesper mit der ev. Michaelsbruderschaft
So., 9. Oktober	10:30 Uhr	Amern (Pfr. Thummes) Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)
Fr., 14. Oktober		Kein Gottesdienst
So., 16. Oktober	10:30 Uhr	Waldniel (Pfr. Müller) Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
Fr., 21. Oktober	18:00 Uhr	 Waldniel (Fr. Osinski/Fr. Quade) Schlafanzugandacht mit Abschluss der Kinderbibelwoche

 = Gottesdienstangebote für Kinder

Alle Termine unter Vorbehalt. Bitte beachten Sie unsere Webseite: www.kgm-waldniel.de

So., 23. Oktober	10:30 Uhr	Amern (Pfr. Thummes) Gottesdienst
Fr., 28. Oktober	19:00 Uhr	Amern (Pfr. Müller und Team) <i>freiTAGABEND</i> Gottesdienst neu gedacht
So., 30. Oktober		Kein Gottesdienst wegen Reformationstag
Mo. 31. Oktober	19:00 Uhr	Waldniel (Pfr. Müller) Gottesdienst zum Reformationstag
Fr., 4. November	19:00 Uhr	Amern (Pfr. Müller) <i>freiTAGABEND</i> mit ökumen. Friedensgebet und Liedern aus Taizé
So., 6. November	10:30 Uhr	Waldniel (Pfr. Müller) Gottesdienst
Mi., 9. November	18:30 Uhr	Haus Clee (Pfr. Müller) Gedenkgottesdienst zur Reichspogromnacht Gestaltet von Schüler/innen der Janusz- Koczak Realschule
Fr., 11. November	18:00 Uhr	 Amern (Fr. Osinski/Fr. Quade) Schlafanzugandacht
So., 13. November	10:30 Uhr	Waldniel (Pfr. Thummes/Fr. Osinski) Gottesdienst mit Begrüßung der neuen Katechumenen
Mi., 16. November		Kein Gottesdienst
Buß- und Bettag		
Fr., 18. November	19:00 Uhr	Waldniel (Pfr. Müller/Pfr. Thummes) <i>freiTAGABEND</i> mit Literatur und Musik zum Ewigkeitssonntag
So., 20. November	9:45 Uhr	Waldniel, Friedhof Häsenberg (Pfr. Thummes) Andacht mit Posaunenchor
	10:00 Uhr	Amern (Pfr. Müller) Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen und Abendmahl (Wein)
	10:30 Uhr	Waldniel (Pfr. Thummes) Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen und Abendmahl (Saft)
	11:30 Uhr	Niederkrüchten, Friedhof (Pfr. Müller) Posaunenandacht mit Gedenken der Verstorbenen
Fr., 25. November		Kein Gottesdienst
So., 27. November	10:30 Uhr	Waldniel (Pfr. Thummes/Fr. Osinski) Familiengottesdienst zum 1. Advent, anschl. Verteilung der Krippenspielrollen

Alle Termine unter Vorbehalt. Bitte beachten Sie unsere Webseite: www.kgm-waldniel.de

Asylkreis

Info: Wilhelm Pletschen, wilhelm.pletschen@gmx.de

Besuchsdienstkreis

Info: Edith Berndt, Tel.: 2 07 35

Eltern-Kind-Gruppen

Info: Christine Quade, Tel.: 01 72 - 8 60 60 03

Info: Sabine Scholz, Tel.: 01 77 - 7 12 01 51

mittwochs 9:00-11:15 Uhr, GZ Waldniel

donnerstags 9:00-11:15 Uhr, GZ Waldniel

Englischsprachiger Gottesdienst

Info: Henk Boven

00 31 - 4 75 32 83 18

jeden letzten Sonntag im Monat

14:00 Uhr, Kirche Amern

Ev. Kinder- und Jugendarbeit

Info: Manuela Osinski, Tel.: 57 99 30

manuela.osinski@ekir.de

Frauenabendkreis

Info: Edith Berndt, Tel.: 2 07 35

dienstags 18:00-20:00 Uhr, 14-tägig

GZ Amern

Frauenhilfe Amern und Waldniel

Info: Brigitte Große-Holz, Tel.: 17 08

jeden 2. Dienstag im Monat, 15:00-17:00 Uhr,

GZ Waldniel

Geistliche Begleitung

Info: Pfr. Arne Thummes, Tel.: 44 86

Jugendzentrum EFFA Waldniel

Info: Andrea Schulz; Tim Treis

Tel.: 3 13 53; www.ffa-waldniel.de

montags bis freitags 14:00-19:00 Uhr

GZ Waldniel

Chöre

Info: Walter Meister

walter.meister@ekir.de

montags 19:30-21:30 Uhr,

donnerstags 20:00-22:00 Uhr

GZ Amern

Lektorenkreis

Info: Pfr. Arne Thummes, Tel.: 44 86

Netzwerk 50+

Info: Hildegard Kroll, Tel.: 0151 - 11 19 35 89

Partnerschaftskreis Lichterfelde

Info: X.-L. Vetterle, Tel.: 43 06

vetterle-schwalmtal@t-online.de

Zusammenkünfte einmal je Quartal

Pfadfinderstamm Weiße Rose

Info: Tomas Sagasser

tomas.sagasser@ekir.de

Pflegende Angehörige

Info: Edith Berndt, Tel.: 2 07 35

jeden zweiten Montag im Monat, 16:00-17:30 Uhr

GZ Amern

Posaunenchor

Info: Susanne Schüle-Wessels, Tel. 2 05 28

montags 19:00 Uhr

GZ Brüggen, Alter Postweg 2

Redaktionskreis Gemeindebrief

Info: Anja Weber, Tel.: 0 24 34 - 2 56 55

gemeindebrief.waldniel@ekir.de

einmal monatlich, mittwochs, 19:30 Uhr,

GZ Amern

Seniorenspielenachmittag Amern

Info: Regina Hilkes, Tel.: 9 51 48 98

jeden zweiten Mittwoch im Monat, 15:00-17:00 Uhr

GZ Amern

Seniorenspielenachmittag Waldniel

Info: Silke Reich, Tel.: 9 89 87 60

jeden vierten Mittwoch im Monat, 15:00-17:00 Uhr

GZ Waldniel

Telefonseelsorge

Tel.: 0800 - 1 11 01 11

Pfingstlager der Pfadfinder „Weiße Rose“

Nach zwei Jahren hieß es für uns Pfadfinder des Stamms „Weiße Rose“ endlich wieder auf Lager fahren, Abenteuer erleben und neue Freunde finden.

Vom 3. bis 6. Juni 2022 fand das diesjährige Pfingstlager statt. Dieses Mal mit den Pfadfinderstämmen aus Aachen, Essen-Holsterhausen, Mönchengladbach und Monheim. Mit insgesamt 86 Teilnehmenden ging es auf ein Feld in Merbeck.

Nach der Anreise am Freitag, dem Aufbau der Zelte und Abendessen starteten wir mit einer gemeinsamen Singerunde ins Lager. Am Samstagvormittag folgten dann Workshops, bei denen man unter anderem Schmuck herstellen, sich an der Schmiede ausprobieren oder Brotbeutel nähen konnte. Anschließend gab es ein Geländespiel und abends fanden die Versprechen statt, nach denen sich schon einige gesehnt hatten. In Schwalmthal durften wir sechs neue Pfadis in der Kinderstufe aufnehmen und fünf weitere wurden in neue Stufen aufgenommen.

Den Sonntag starteten wir wieder mit den Workshops, so hatte jede*r die Chance, mindestens zwei unterschiedliche Dinge auszuprobieren. Das geplante Geländespiel am Sonntagnachmittag fiel leider wortwörtlich ins Wasser, wir ließen uns davon allerdings nicht



die Laune verderben. Es wurde gespielt, gesungen oder sich unterhalten. Ausklingen ließen wir das Lager mit Stockbrot über dem Lagerfeuer und einem bunten Abend, bei dem jede Gruppe etwas vorstellen konnte.

Montag wurden dann alle Zelte abgebaut, aufgeräumt und schon hieß es „Lebe wohl“. Es war ein tolles Lager, mit sehr vielen alten sowie neuen Freunden. Wir freuen uns auf die nächsten Lager!

Zuletzt möchten wir uns noch bei allen bedanken, die uns in vielfältiger Form unterstützten (z.B. das Gelände zur Verfügung gestellt, 75 Corona-Schnelltests gespendet haben) sowie bei allen Personen, die bei der Organisation und Durchführung des Lagers ihren Teil beitrugen.

*Pia Jansen
Stammesleitung*

Was passiert in der Kirche? A...Z



P wie PREDIGT

Aus:
Petra Bahn: **Das Krokodil
unterm Kirchturm**
Was passiert in
der Kirche? A...Z
edition ✦ christmon

„Warum steht denn ein Aussichtsturm in der Kirche?“, fragt Flo. „Das ist die Kanzel“, sagt Richard. „Komm!“ Das Krokodil zieht Flo eine Treppe hoch. „Von hier hat man ja einen prima Überblick“, staunt Flo. „Auf der Kanzel wird gepredigt. Unten in den Bänken können alle gut sehen und hören“, erklärt Richard. „Papa sagt immer, Mama soll nicht so predigen, wenn sie an ihm rumnörgelt.“ Flo ist nicht sicher, ob sie Predigten mag. Richard lacht. „Predigen ist nicht Schimpfen. Predigten sind Geschichten von Gott. Die Geschichten stehen in der Bibel. Sie handeln von Abenteuern in der Wüste und auf dem Meer. Oder von einem Kind, das einen Riesen besiegt. Wenn die Predigt so spannend ist, dass wir die Leute aus der Bibel fast anfassen können, ist Gott auch zum Anfassen nahe.“

Aus dem Gemeindeleben

Ehrenamtlerdank



Ehrenamtlerdank im Mai bei strahlendem Sonnenschein und vielen Teilnehmenden.



Auszeitweg

12 mal Innehalten auf 35 Fahrradkilometern

Der Auszeitweg zwischen Schwalmthal, Niederkrüchten und Brüggen lädt zum Perspektivwechsel ein.

Sie ragen unübersehbar aus der Landschaft heraus: 12 überdimensionale Türzargen aus Stahl stehen vor Kirchen, am Wasser, im Grünen, sie sind wie der Rahmen für einen neuen Blick. Dazu eine helle Bank zum Ausruhen und ein kleiner Schaukasten mit je einem Thema: „Sehnsucht“, „Erinnerung“, „Liebe“, aber auch „Schmerz“, „Zweifel“, alles, was auch im wirklichen Leben vorkommt. Hier kann man, wenn man will, den Blick schweifen lassen, z.B. über Sehnsucht nachdenken, verschüttete wie auch neu geweckte, ein Blick durch den „geöffneten Türrahmen“ lädt dazu ein. Die 12 Stationen sind zu einem 35 km langen Fahrradweg geordnet; wie auf einem Pilgerweg kann man sich auf die Suche machen. Zwei Stationen stehen auf unserem Gemeindegebiet, sie sind schon dorfbekannt: Vor der Amerner Kirche und auf dem Friedhof Häsenberg in Waldniel. Idee und Gestaltung stammen vom Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Brüggen-Elmpt; zusammengetragen haben sich aber alle drei Bürgermeister und die Ökumene, deshalb wurde es als



„Vorbildprojekt“ von der Vital-Region des Landes NRW und durch Spenden finanziert. Station 1 ist deshalb auch beim Drei-Kommunen-Eck direkt neben der Schwalm, einem herrlichen Fleck „in grünen Auen am frischen Wasser“ nahe dem Borner See. Ein toller Startpunkt für den neuen Auszeitweg in unserer Region. Empfohlen von

Pfarrer Horst-Ulrich Müller

Stationen auf unserem Gemeindegebiet

- Station 3: Hariksee-Rundweg, nahe Minigolfplatz
- Station 4: Kath. Kirche St. Anton, Amern
- Station 5: Ev. Kirche, Amern
- Station 6: Friedhof Häsenberg, Waldniel
- Station 7: Park am Lindbruch, oberhalb „Lütterbeach“ in Niederkrüchten



*Für weitere Infos
scannen Sie bitte
den nebenstehen-
den QR-Code*

Das ganz besondere Andenken

Gesprächskreis für Angehörige von dementiell Erkrankten hat angefangen



Ich suchte in einem Kramkarton etwas Bestimmtes und hatte auf einmal ein seltsames Gebilde in den Händen. Eindeutig eine Häkelarbeit, aber es war nicht zu erkennen, was es sein oder werden sollte. In der nächsten Sekunde wurde mir blitzartig klar: Das ist die letzte Handarbeit, die meine, zu der Zeit schon demente, Pflegemutter hergestellt hatte. Sie wusste also noch, wie man mit der Häkelnadel und dem Garn umgeht, nur das Ergebnis zeigte mir, wie weit ihre Demenz schon fortgeschritten war.

Ich war fast zu Tränen gerührt bei dem Gedanken an die Frau, die zeitlebens wunderschöne Handarbeiten erarbeitet hatte, die immer in ihrer Freizeit eine Arbeit in den Händen hielt – sogar beim Fernsehen. Sie konnte Stricken, Häkeln, Sticken, Nähen.

Auch die sehr alte Technik, das Gimpfen, konnte sie.

Und nun besah ich ihren kläglichen Versuch, wieder einmal eine geliebte Tätigkeit auszuüben. Ich hoffe so sehr, dass sie mit dem weiß/blauen Teil zufrieden war, dass es ihr Freude gemacht hat zu häkeln und dass es in ihrer Welt ein gelungenes Teil geworden war. Der Gedanke tröstet heute noch.

Andenken an sie habe ich viele, Fotos und etliche wunderbare Handarbeiten. Das Ding hat nun einen besonderen Platz, auch in meinem Herzen.

Edith Berndt

Hinweis und Einladung

Zukünftig gibt es an jedem 3. Mittwoch im Monat die Möglichkeit für Angehörige, die einen demenziell Erkrankten pflegen und betreuen, an einem Gesprächskreis teilzunehmen.

Es wird eine kleine Auszeit aus den großen Herausforderungen, die sie ständig bewältigen müssen, geboten:

- a) Erfahrungsaustausch und Stärkung
- b) Kontakte zu Gleichbetroffenen
- c) Informationen und gegebenenfalls Hilfe.

Wir treffen uns im evangelischen Gemeindezentrum Amern, Kockskamp, von 15:00 bis 16:30 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos. Herzliche Einladung!

Kontakt: Edith Berndt, Telefon 02163 - 2 07 35

500 Jahre Lutherbibel

Fortsetzung vom letzten Heft



Der im letzten Gemeindebrief beschriebene grandiose Verkaufserfolg nach Erscheinen der Lutherbibel (1522 erschien die Übersetzung des NT, 1534 die Übersetzung der ganzen Bibel) war weniger der Tatsache geschuldet,

dass nun eine weitere Übersetzung der Heiligen Schrift ins Deutsche erfolgt war; schließlich gab es vor Luther bereits 14 Übertragungen ins Hochdeutsche und 4 ins Niederdeutsche. Die überwältigende Wirkung

ist vielmehr der lebensnahen Sprachmacht Luthers, seiner volkstümlichen Wortgewalt und seiner kreativ-poetischen Formulierungskunst zuzuschreiben. Luther will gelesen werden, nicht akademisch glänzen: „Man muss die Mutter im Haus, die Kinder auf den Gassen, den gemeinen Mann auf dem Markt drum fragen und denselbigen auf das Maul sehen, wie sie reden und danach dolmetschen; so verstehen sie es denn und merken, dass man deutsch mit ihnen redet.“

Luther erneuert das Deutsche

Lang ist die Liste seiner neuen Redewendungen und Wortschöpfungen; Substantive wie ‚Machtwort‘, ‚Herzenslust‘, ‚Lückenbüßer‘, ‚Feuereifer‘, ‚Lästermaul‘, ‚Lockvogel‘, ‚Sündenbock‘, ‚Gewissensbisse‘ und viele andere mehr sind ihm zu verdanken, ebenso wie die Adjektive ‚friedfertig‘, ‚kleingläubig‘, ‚gottselig‘ oder ‚gastfrei‘, auch die Verben ‚überschatten‘, ‚beben‘, ‚erregen‘, ‚plappern‘ oder ‚deuteln‘. Allesamt sind solche Wörter eingängig und anschaulich, sie wollen ein Bild vor dem inneren Auge entstehen lassen. Auch heute noch kommen uns von Luther populär gemachte Wörter wie ‚Almosen‘, ‚Hügel‘ und ‚Kahn‘ geläufig über die Lippen. Von ihm geschaffene Binnenreime wie in dem Wortpaar ‚Rat und

Tat‘ oder Anfangsreime wie in ‚Stecken und Stab‘ haben sich bis zum heutigen Tag ins Sprachgedächtnis eingeprägt.

Viele wissen nicht, dass auch einige bekannte Zwillingsformeln – hierbei handelt es sich um Wörter, die eng miteinander in einer festen Reihenfolge verbunden sind – auf Luthers Sprachschöpfung zurückgehen: ‚über Stock und Stein‘ (überdies Anfangsreim), ‚Fleisch und Blut‘, ‚Milch und Honig‘, ‚Mark und Bein‘. Einige Redewendungen der Bibel sind erst durch Luthers Übersetzung entstanden: ‚Perlen vor die Säue werfen‘, ‚die Zähne zusammenbeißen‘. Aus ‚und der lebendig gedenckt was do sei kunftig (Prediger 7,2) macht Luther ‚und der lebendige nimpts zu hertzen‘.

Luther als Diener des Wortes

Im Johannesevangelium steht Gottes Wort schöpferisch am Anfang. Es ist an eine Welt gerichtet, in der sich Gott zum Besten von uns Menschen offenbaren will. Mit Worten sprechen wir Menschen andere an und teilen uns mit, sie können Kontakt und Gemeinschaft entstehen lassen. Mit Martin Luther hat das Wort Gottes einen außergewöhnlichen irdischen Diener gefunden.

Rolf Keuchen



George Orwell „1984“ Utopien werden Wirklichkeit

Ende 1948 vollendete Eric Arthur Blair unter dem Pseudonym George Orwell sein Romanmanuskript über einen totalitären Überwachungsstaat, dargestellt im Jahre 1984. Der Titel enthält den Zahlendreher als Anspielung auf eine zwar zu dieser Zeit noch fern erscheinende, aber doch eng mit der damaligen Gegenwart verknüpfte Zukunft. Sein negativ-utopischer Roman hat den Autor weltberühmt gemacht.

Ist ein entleertes Leben besser als der Tod?

Hauptperson der Handlung ist Winston Smith, ein einfaches Mitglied der diktatorisch herrschenden Staatspartei unter der Führung des – nie wirklich sichtbaren – Großen Bruders (Big Brother). Die allgegenwärtige Gedankenpolizei überwacht mit Hilfe nicht abschaltbarer Geräte permanent alle Parteimitglieder und setzt sie ihrer Propaganda aus.

Winston Smith arbeitet im ‚Ministerium für Wahrheit‘ und ist damit beschäftigt, im Sinne der Partei unbequeme Fakten und Daten zu manipulieren oder zu löschen und so die historische Wahrheit für die Öffentlichkeit und die Nachwelt zu verfälschen. Innerlich kann sich Winston schon lange nicht mehr mit der Parteideologie identifizieren und sucht sich private Rückzugsmöglichkeiten zu verschaffen. Er verliebt sich in die junge gleichgesinnte Kollegin Julia. Liebe gilt nach der Parteidoktrin aber als Schwerverbrechen, weil sie als Ausdruck eines persönlichen Willens und Lebensentwurfs gesehen wird. Aber auch an vermeintlich sicheren Orten lauert die totale Überwachung. Bald wird Winston verhaftet, gefoltert und einer Gehirnwäsche unterzogen.

Julia ergeht es ähnlich. Als entleerte Persönlichkeiten dürfen sie ihre Gefängnisse verlassen; ihre Liebe zueinander besteht nicht mehr, sie glauben den Großen Bruder wahrlich zu verehren, ihre Umerziehung war insofern erfolgreich.

Gegenwärtige Albträume

Orwells albaumartige Vision eines totalitären Überwachungsstaates ist auch über 70 Jahre nach ihrer Erstveröffentlichung aktueller denn je.

Russlands Propagandafeldzüge und Lügen gegenüber der Ukraine wirken fast so, als hätte die allmächtige Partei in Orwells Roman als Vorlage gedient. Putin rechtfertigt seine kleine ‚militärische Spezialoperation‘ in der Ukraine als Kampf gegen ‚Nazis‘. Hier werden Begriffe in ihr Gegenteil verkehrt; die Menschen werden einer Gehirnmanipulation unterzogen und sollen Behauptungen übernehmen, die in keiner Weise wahr sind. Die Gründe für die scheinbare Notwendigkeit der Kampfhandlungen werden gänzlich verfälscht. Als Nazi werden alle Ukrainer bezeichnet, die leugnen, dass sie eigentlich Russen sind und zu Russland gehören wollen. So werden alle Bürger eines freien Landes zu Terroristen gegen ein mythisch verstandenes Großrussland erklärt.

Nicht weniger bedrohlich, aber nicht ganz so offensichtlich sind die gedanklichen Beeinflussungen, denen wir uns heute viel zu freiwillig und naiv unterwerfen. Mit der Hereinnahme der sozialen Medien und technischen Geräte (z.B. Alexa) in unser persönliches Leben, der allgegenwärtigen Auslieferung an Fake News, der Tendenz zu sprachlichen Verboten und kommunikativen Anpassungen – diese und nahezu unzählige weitere Phänomene müssen uns wachsam machen, wie Realität machtvoll konstruiert werden kann.

Literatur kann Entwicklungen dieser Art nicht aufhalten, was letztlich Orwells Roman auch nicht geschafft hat, sie kann aber sensibilisieren und den entsprechenden Widerstand stärken.

Rolf Keuchen

George Orwell, 1984, zahlreiche Ausgaben - gebunden oder als Taschenbuch

Das Allerletzte Achtung Glosse

Gedankenspiel zu „leben und leben lassen“

Letztens hatten wir eine kleine Diskussion darüber, ob es denn nun auf unserem Gemeindefest komplett fleischlos zugehen soll oder ob wir uns outen und auch Fleischgerichte anbieten wollen. Die Lobby für fleischloses Leben boomt und man muss sich ja fast schon schämen, wenn man sich beim Wurst- oder Fleischverzehr auf offener Straße erwischen lässt.

Die Motive für ein fleischloses Leben sind dabei verschieden. Wenn ein Gesundheits-Vegetarier davon überzeugt ist, dass er ohne Fleisch- und Wurstverzehr keinen Bluthochdruck, Arthrose, Herzinfarkt oder Schlaganfall bekommt, dann ist das auch eine Art von Glaube, den wir ihm nicht nehmen wollen. Von ethischen Gesichtspunkten ist diese Einstellung meiner Meinung nach nicht bis zum Ende durchgedacht. Ist es in Ordnung, das Ferkel und das Kälbchen am Leben zu lassen, aber den Salat und die Möhre brutal der Erde zu entreißen und zu verspeisen? Sind denn nicht Pflanzen auch Lebewesen, die es zu schützen gilt? Wer sagt denn, dass sie diese Behandlung gutheißen, nur weil sie nicht blöken und gackern? Oder stehen sie nur am Ende der Hierarchie, halt ohne Hirn und Schmerzempfinden, und den

Letzten beißen die Hunde? Möchte ich wirklich, dass meine Enkel ihren Kindern Kühe, Schafe, Schweine und Hühner nur noch im Zoo präsentieren können, weil diese Tiere ansonsten vom Aussterben bedroht sind und auf keiner Weide und in keinem Stall mehr zu finden sind? Als Hobby und zur Vorgaukelung einer heilen Landidylle wird sich Landwirt, der wirtschaftlich rechnen muss, diese Tiere halten.

Ich bin bekennende Flexitarierin. Ja, ich esse gerne Fleisch und hin und wieder auch mal gerne eine Scheibe Wurst auf meinem Brötchen oder Brot! Das muss nicht jeden Tag sein und es kommt mit Sicherheit nicht von großen Schlachtbetrieben, sondern von Landwirten hier aus der Region, die zum Teil auch selbst schlachten und deren Rindviecher das heimische Gras fressen. Das geht mittlerweile sogar bequem von Zuhause aus per

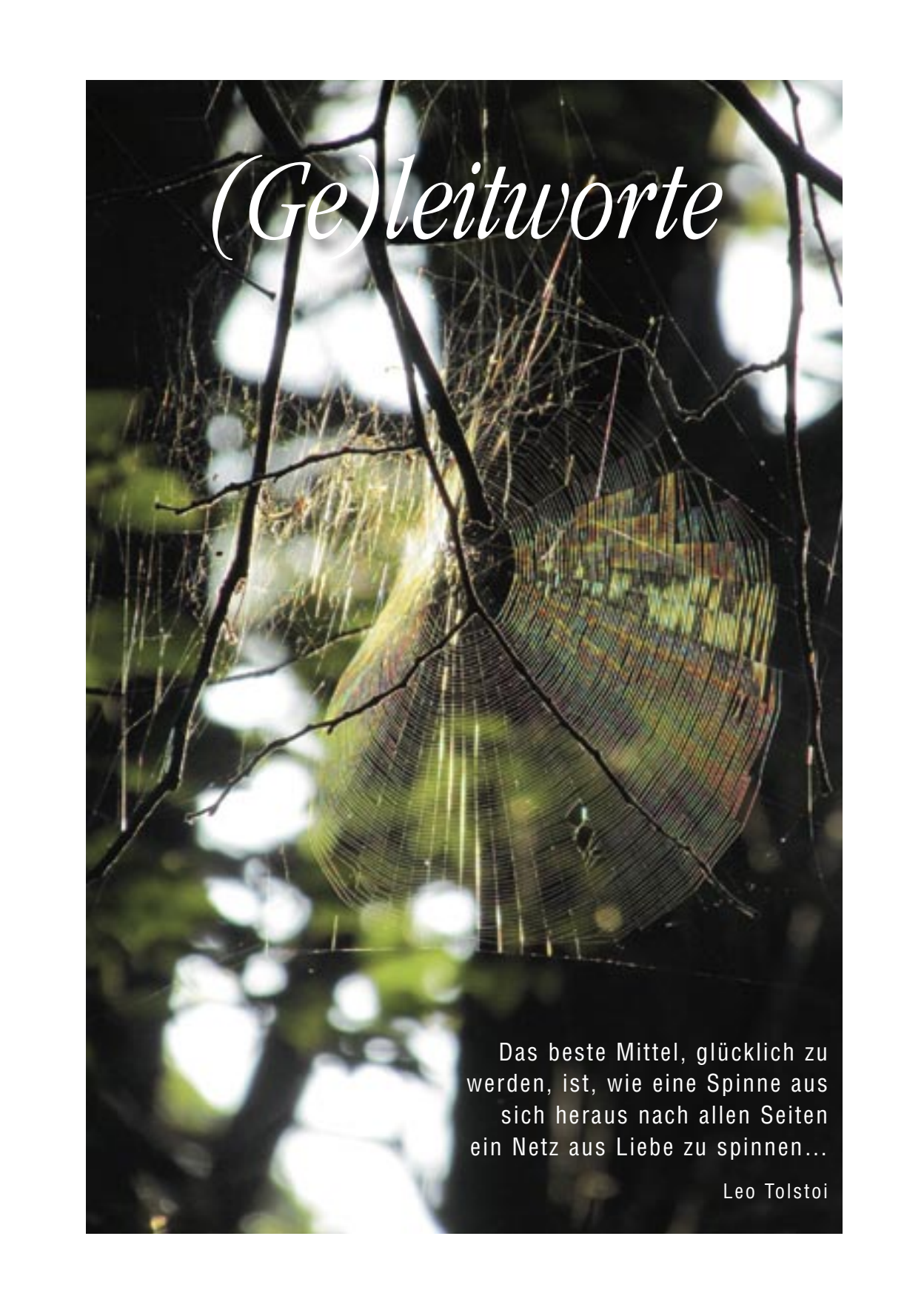
PC oder Handy, mit garantierter Anlieferung bis zum nächsten Morgen. Das Klima dankt!

Was aber macht der bekennende Fleischesser, wenn es denn kein Fleisch mehr zu kaufen gibt? Spontan fällt mir da der Spruch auf dem Sweatshirt meines Sohnes aus Teenagertagen ein: „Und wenn es kein Fleisch mehr gibt, dann esse ich Vegetarier“. Da sei dann doch Gott bitte vor! Auch der Flexitarier kennt Grenzen!



Zeichnung Anja Weber

Anja Weber



(Ge)leitworte

Das beste Mittel, glücklich zu
werden, ist, wie eine Spinne aus
sich heraus nach allen Seiten
ein Netz aus Liebe zu spinnen...

Leo Tolstoi